

dienen, daß die deutschen Schiffe ja auch gescheitert sind; aber wir brauchen uns keinen Bangen Ahnungen hinzugeben, wenn das nicht der Fall wäre. Deutschland hat einmal wahrgenommen, daß die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit Samoas wünschen und wird gewiß nichts unternehmen, was dem gemeinschaftlichen Uebereinkommen der beteiligten drei Nationen zuwiderläuft; nicht mit und nicht ohne Flotte." Wie zutreffend diese Auslassung ist, haben inzwischen die Thatfachen ergeben. Deutschland hat selbst vorgeschlagen, daß jede der drei Mächte bis zur Beendigung der Samoakonferenz nur je ein Kriegsschiff in den samoanischen Gewässern belasse.

In Luzern findet Ende Juli oder Anfang August ein katholischer Antisklavereikonferenz statt. Den Vorsitz soll ein päpstlicher Delegirter führen. Auch Windthorst ist zu diesem Kongress eingeladen worden.

Minister Gautsch wird in der ersten Sitzung des österreichischen Herrenhauses drei Novellen zum Volksschulgesetz einbringen. Dieselben betreffen die Abänderung des Reichsvolksschulgesetzes und des Schulaufsichtsgesetzes und den Religionsunterricht.

Das neue Organisationsstatut der österreichischen Landwehr bezweckt eine Erweiterung des Rahmens der Formationen und eine Erhöhung der Stände der Landwehrruppen.

Die österreichische Regierung soll der Wiener Tramwaygesellschaft aufgegeben haben, die neuen Einrichtungen bis zum 15. Mai durchzuführen, andernfalls habe die Gesellschaft Sequesterung zu erwarten.

Bis Sonnabend sollten sich die noch streikenden Wiener Pferdewagenkutscher — es sind deren noch über 300 — erklären, ob sie wieder in Dienst treten wollen; andernfalls nehme die Direktion an, daß sie definitiv ausgetreten sind. Die noch ausstehenden Kutscher trauen den von der Direktion gemachten Versprechungen nicht recht und wünschen bestimmtere Zusagen. Von den an den letzten Tagen verfaßten Excedenten sind 136 dem Landesgericht übergeben worden; die Zahl der polizeilich Abgestraften ist weit größer. — Eine spätere Meldung befragt: Sämtliche Kutscher bis auf 12 haben die Arbeiten wieder aufgenommen. Der Verwaltungsrath der Tramwaygesellschaft hat seine Entlassung eingereicht.

In Triest sind durch Einbruch in das Postamt aus der Kasse desselben 53 000 Gulden entwendet worden.

Der König von Italien tritt, der ministeriellen „Fraccassa“ zufolge, seine Reise nach Berlin am 20. Mai an. Der König wird vom Kronprinzen, dem Ministerpräsidenten Crispi und wahrscheinlich auch vom Kriegsminister begleitet. Der Aufenthalt des Königs in Berlin ist auf 8 Tage berechnet.

Seit längerer Zeit ist von einer Verbindung der Prinzessin Clementine von Belgien mit dem Kronprinzen von Italien die Rede. Jetzt berichtet die „Independance belge“, daß neuerlich eine Intervention der römischen Kurie gegen dieses Eheprojekt stattgefunden.

Als Gegendemonstration gegen die Reise des Königs Humbert nach Berlin wollen die italienischen Radikalen dem Präsidenten der französischen Republik eine Ovation durch Beglückwünschungstelegramme der demokratischen Vereine Italiens bereiten.

Die Angaben der „Opinion“, die französische Regierung habe dem Vatikan irgend ein Versprechen, betreffs der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gemacht, wird in französischen Regierungskreisen für unbegründet erklärt.

Boulanger ist in London interviewt worden und hat erklärt, es wäre verbrecherisch von ihm zu sagen: ich will den Krieg mit Deutschland, wenn ich aus Kader komme; ebenso verbrecherisch aber würde es sein, wenn er, um den Frieden zu erhalten, eine beleidigende Behandlung hinnehmen würde, die Frankreichs Ansehen schädigen müßte. Bisher habe sich Frankreich in dieser Beziehung über Deutschland nicht zu beklagen.

Auch Belgien hat seine Theilnahme an der internationalen Arbeitskonferenz in Bern zugesagt.

In London ist jetzt die amtliche Bekanntmachung ergangen, daß zu Ehren des Besuchs Sr. M. des Kaisers Wilhelm etwa am 16. Juli cr. eine große Flottenschau auf der Rheide von Spithead stattfinden wird, an welcher 109 Kriegsschiffe theilzunehmen haben.

Waare, nichts als Waare. Waare wird gekauft und verkauft; es giebt gute und verdorbene Waare; sie kann auch gestohlen werden; hahaha, gestohlen!

Das krabbelte in und an dem Schiff herum, wie in 'nem Bienenstock. Die verhungerten Gelbgesichter richteten sich mit ihren Pächchen Lumpen ein, so gut es gehen wollte. Dabei ging's mäuschenstill her. Uns, der Mannschaft, war's Schwanen auch vergangen. Enger und enger mußten sie in dem kleinen Fahrzeug zusammenrücken. Unter Deck saßen sie bereits dicht an dicht gekauert, daß keine Maus Platz gefunden hätte, sich hindurch zu drängen, und die Blanken auf Deck waren nicht minder dicht besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

* Walpurgisnacht.

Die Nacht vom 30. April zum 1. Mai ist einem alten, zum Theil noch heute bestehenden Aberglauben nach die Nacht der Hexenfahrten, diejenige, in welcher die Schülerinnen des Teufels nach Anwenbung der Hexensalbe und einer bestimmten Zaubersformel durch die Luft auf Besen und Elsternschwänzen, Mist- oder Dfengabeln, Ziegenböcken oder anderen geheimnißvollen Dingen nach dem Bloßberg reiten. Der Schornstein ist ihr Aus- und Eingang. Der Aberglaube, welcher sich mit an diesen Vorstellungen verbindet, findet seine hauptsächlichliche Basis in jener Vorstellung, welche die Befreiung der Natur von der Macht des Winters bezeichnet, denn aus ihm ist der Glaube an die Hexenfahrten der Walpurgisnacht entstanden, ein Nachklang jener gottesdienstlichen Versammlungen der Heidenzeit, welche zu Ehren der Hochzeit Wodan's und der Frigga veranstaltet, die hervortragendste Frühlingsfeier unserer germanischen Vorfahren bedeutete. Mit dem Frühlingsfest wurden die alten Waidversammlungen des Volkes abgehalten, die ungeborenen Gerichte fanden statt und gleichfalls fiel auf ihr der Brauch des Waidreitens wie des Anzündens des heiligen Waidfeuers. Mit der christlichen Zeit und Einführung der christlichen Gebräuche wurde eine Verschmelzung der letzteren mit den heidnischen Festen vorgenommen und an Stelle des Waidreitens und Waidfeuers verlegte die katholische Kirche den Namenstag der heiligen Walpurga und zwar erst im

Der Stadtrath von Edinburgh beschloß am Mittwoch mit 24 gegen 13 Stimmen, Parnell das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleißen. Der Lord-Provost erklärte, die Minorität werde in jeder Weise ihre fernere Mitwirkung in der Sache versagen, und meinte, kein Mann von Ehre würde ein Ehrenbürgerrecht annehmen, welches ihm nur ein Theil der Stadtverwaltung angetragen hätte.

„Reuters Bureau“ meldet, daß Buschiri dem englischen Missionar Roscon und dessen Frau, die beide auf dem Wege von Mombia nach der Küste gefangen genommen wurden, in Freiheit gesetzt habe. Drei andere Europäer wurden von Buschiri, der ein Lösegeld von 10 000 Rupien verlangt, als Geiseln zurückgehalten. Da Buschiri das verlangte Lösegeld erhalten soll, so erwartet man die Freigabe der Zurückgehaltenen in den nächsten Tagen.

Nachrichten aus Britisch-Sulymah (Westafrika) zufolge hat die Expedition, welche die britische Regierung jüngst den Fluß Sulymah hinauf sandte, die Hauptstadt des Landes Wendebe zerstört und etwa 3000 Personen befreit, die von dem Wendebe-Volke zu verschiedenen Zeiten auf ihren Streifzügen und Einfällen zu Gefangenen gemacht und in Gefangenschaft gehalten wurden. Die befreiten Gefangenen sind Eingeborene der Länder Gallinas, Boom und Rittim.

Ein Indianerkrieg droht jetzt den Vereinigten Staaten infolge der Eröffnung von Oklahoma. Da nämlich eine große Anzahl Landgiertger (Boomers) in das den Indianern noch nicht abgetaucht Gebiet eindringt, haben die Indianer „den Kriegspfad betreten“ und Bundestruppen sind hingesandt worden, um Blutvergießen zu verhindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. April 1889.

S. M. der Kaiser wird, wie das „Braunschweiger Tagebl.“ mittheilt, in Braunschweig nicht vor dem 11. Mai eintreffen.

S. M. der Kaiser wird, wie verlautet, auf seiner Rückreise von England noch die norwegische Küste bis etwa zu den Lofoten-Inseln besuchen.

Ueber die Stunde der Rückkehr Seiner Majestät des Kaisers aus Weimar sind bis jetzt noch keine Nachrichten hierher gelangt.

J. M. die Kaiserin Augusta empfing heute die Professoren v. Bergmann, Billroth und von Esomarch, sowie einige andere Mitglieder des Chirurgenkongresses.

Der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein hat sich gestern Abend von hier nach Wiesbaden begeben.

Dem bisherigen Regierungspräsidenten von Potsdam v. Neefe ist der Titel als Wirklicher Geheimer Oberregierungs-rath verliehen worden.

Die gestern hier eingetroffenen amerikanischen Delegirten für die Samoakonferenz wurden heute vom Reichskanzler Fürsten Bismarck empfangen.

Der Kultusminister hat im Einvernehmen mit dem Kriegsminister angeordnet, daß die in dem Erlass vom 4. Oktober 1876, betreffs der einzeln stehenden Geistlichen und Volksschullehrer getroffenen Bestimmungen über die Ausstellung der Unabkömmlichkeitsatteste für den Fall der Einberufung der Reserve, Land- und Seewehr auch hinsichtlich der Ausstellung von Unabkömmlichkeitsattesten für landsturmpflichtige einzeln stehende Geistliche und Volksschullehrer entsprechende Anwendung zu finden haben.

Der Lehrer Fink in Spandau, Nord-Schleswig, dessen Schulkinder im März 1888 bei der Mittheilung der Nachricht vom Hinscheiden des Kaisers Wilhelm in dem Schullokal ein „Hurrah“ anstimmten, ist von dem Kultusminister endgültig seines Amtes entsetzt worden.

Der Landesauschuß von Elsaß-Lothringen ist zur Fortsetzung der Session auf den 1. Mai dieses Jahres zusammenberufen worden.

Die Herrenhauskommission zur Vorberathung der Polizeigesetze hat den Gesetzentwurf betr. die Ausdehnung des Amtsbezirks des Polizeipräsidenten von Berlin auf die Stadt Charlottenburg und die Kreise Teltow und Niederbarnim in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen, dagegen den

9. Jahrhundert. Walpurga war ihren Brüdern Wiltibald und Wunnibald nach Deutschland gefolgt, um mit ihnen hier für die Verbreitung des Christenthums zu wirken. Wiltibald gründete 741 das Bisthum Eichstätt, Wunnibald 745 das unweit belegene Kloster Heidenheim, dessen Leitung nach seinem 763 erfolgten Tode Walpurga übernahm und bis an ihr Lebensende fortführte. Nach der legendenhaften Ueberlieferung soll aus ihren Gebeinen ein wunderbares heilkräftiges Del geflossen sein, und aus diesem Grunde sollen dieselben um die Mitte des 9. Jahrhunderts nach Eichstätt gebracht worden sein, wo man zu Ehren der Todten ein Kloster erbaute, das ihre Gebeine als Heiligthum bewahrte. Durch ganz Deutschland, wo um diese Zeit das Christenthum zur allgemeinen Ausbreitung gelangt war, wurden ihr Kirchen gebaut, und um diese Zeit ihrer höchsten Bedeutung war es, wo die katholische Kirche den unter den bekehrten Völkern noch immer in Ausübung begriffenen Brauch der Waidfeuer und des Waidreitens zu einem christlichen Feiertage sanktionirte, indem sie den Namenstag der Walpurga auf den 1. Mai verlegte. Hieraus hat sich später, nachweisbar zuerst für das nördliche Deutschland wenigstens im 15. Jahrhundert, die Bedeutung der Walpurgisnacht als Nacht des Hexenreitens entwickelt. Altheidnische Begriffe unter dem Einfluß der früheren Bräuche bekämpfenden Religion haben diese Bedeutung gezeichnet, aus der zunächst der Hatz und von ihm der Brocken den Namen als Lieblingsziele der Hexenfahrten gewonnen. Der Letztere ist in diesem Sinne als der „Bloßberg“ bekannt und neben ihm bestehen in verschiedenen Gegenden Deutschlands noch mehrere „Hexenplätze“. So in Schwaben einzelne Höhen des Schwarzwaldes, im Breisgau der „Kandel“ und der „Heuberg“ bei Bailingen, in Thüringen der „Hörselberg“ bei Eisenach oder der „Infelsberg“; in Hessen der „Bechtersberg“ bei Dkrau. Auch in Ostpreußen wie ebenso in Tyrol giebt es gleichartige Stätten, die entweder hohe Berge, einsam belegene und von wilder Romantik umgeben, oder tiefe, wilde Schluchten sind, und noch heute besteht namentlich bei der Land- und Bergbevölkerung, die von der Zunge der Kultur noch weniger erreicht worden ist, der Glaube an die Walpurgisnacht und ihre wilden Hexentritte.

Gesetzentwurf betr. die Kosten königl. Polizeiverwaltungen in Stadtgemeinden abgelehnt.

Im Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow ist für die Erziehung zum Landtage seitens der konservativ-antidemokratischen Gefürhten Dr. Paul Förster-Friedenau als Kandidat aufgestellt worden.

Der „Nationalzeitung“ wird aus Hamburg telegraphisch, daß das vom Sohne des Prof. Geffken beantragte Entmündigungsverfahren eingestellt ist, da die Aerzte den Geisteszustand Geffkens als durchaus intakt bezeichneten.

Dem „Berliner Tagebl.“ wurde der Postdebit für Oesterreich entzogen und zwar wegen des Artikels des genannten Blattes über die Kaiserin Elisabeth.

An Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen sind im Reich für die Zeit vom 1. April 1888 bis zum Schluß des Monats März 1889, einschließlich der kreditirten Beträge, zur Abschreibung gelangt: Zölle 311 338 401 Mk. (+ 41 649 391 Mk.), Tabaksteuer 10 461 170 Mk. (- 45 094 Mk.), Verbrauchsabgabe von Zucker 22 623 004 Mk. (+ 22 623 004 Mk.), Salzsteuer 41 631 210 Mk. (+ 1 475 253 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 18 543 886 Mk. (- 7 975 499 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 110 126 649 Mk. (+ 68 727 525 Mk.), Nachsteuer von Branntwein 45 867 600 Mk. (- 26 113 960 Mk.), Brausteuer 22 710 896 Mk. (+ 1 044 600 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 2 815 332 Mk. (+ 322 232 Mk.); Summe 505 087 655 Mk. (+ 64 907 024 Mk.) — Spielkartenstempel 1 256 713 Mk. (+ 45 216 Mk.), Wechselstempelsteuer 6 888 720 Mk. (+ 154 749 Mk.), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 7 921 406 Mk. (+ 3 121 260 Mk.), b) Raub- und sonstige Anschaffungsgegenstände 12 466 640 Mk. (+ 5 067 600 Mk.), c. Loose zu Privatlotterien 540 405 Mk. (mehr 102 870 Mk.), Staatslotterien 6 505 589 Mk. (- 15 311 Mk.)

In den Zuckerraffinerien des deutschen Reiches sind in der Zeit vom 1. August vor. Jahres bis zum 31. März dieses Jahres 78 965 029 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden, gegen 69 939 606 Doppelzentner in der vorigen Betriebsperiode. An erstem und zweitem Produkt wurden 8 573 628 Doppelzentner (gegen 8 142 380) und an Nachprodukten 435 019 Doppelzentner (gegen 528 452), an raffinirtem und Konium-Zucker 4 075 314 Doppelzentner (gegen 4 014 557) gewonnen.

Stettin, 26. April. Die Probefahrt des beim „Vulcan“ erbauten ersten deutschen Doppel-Schrauben-Schnell-Dampfers „Augusta Victoria“ findet morgen von Swinemünde aus statt. Die Mitglieder der Verwaltung der Hamburg-Amerikanische Packetfabrikt-Aktien-Gesellschaft, für deren Rechnung der Schnell-dampfer erbaut ist, trafen mit dem Schnellzug von Hamburg hier ein und begaben sich mittels Reviderdampfers sofort an Bord der „Augusta Victoria.“

Eisenach, 27. April. Seine Majestät der Kaiser erlegte heute früh einen Auerhahn. — Um 8 1/2 Uhr erfolgte die Ankunft Seiner Majestät in der glänzend geschmückten Stadt. Seine Majestät wurde am Bahnhof von dem Großherzog, dem Erb-großherzog und der Stadtvertretung feierlichst empfangen, sowie von den Kriegervereinen, den Schulen und der überaus zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung begeistert begrüßt. Seine Majestät reichte dem Oberbürgermeister dankend die Hand, schritt die aufgestellte Ehrenkompanie ab und fuhr mit dem Großherzog und dem Erbgroßherzog auf die Wartburg, wo das Frühstück eingenommen wird.

Ausland.

Agram, 27. April. Heute Abend 8 Uhr 35 Min. wurde hier ein etwa vier Sekunden dauerndes ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

Paris, 26. April. Die provisorischen Verwalter des Comptoir d'Escompte haben heute Morgen das Statut über die Konstituierung des neuen Comptoir d'Escompte gezeichnet, welches am Montag der Versammlung der Aktionäre unterbreitet werden soll.

Paris, 26. April. Ein Belgier, Namens Pierre, beschuldigt, Deutschland Lebel-Patronen verschaffen gewollt zu haben, wurde nach dem Spioniergehose zu fünfjährigem Kerker verurtheilt.

Paris, 27. April. Der Erzherzog Ludwig Viktor, welcher sich einige Tage hier aufgehalten hat, ist gestern Abend nach Wien zurückgereist. — Zur Jahrhundertfeier im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles sind 1600 Einladungen ergangen.

Brüssel, 27. April. Ein Telegramm aus San Tommaso meldet den Tod der belgischen Afrikareisenden Unterleutenants Negri in Banana und Lochmann in Lakuga. An den Stammesfällen ist alles wohl. Der Kapitän Becker ist dortselbst eingetroffen.

London, 26. April. Das Schaßamt macht bekannt, es sei bereit, schon am 14. k. M. 15 Millionen Konsols zum Kurse von 101 1/2 einzulösen.

St. Petersburg, 27. April. Der Botschafter Lobanoff ist gestern nach Wien abgereist. — Die Nawa ist vollständig von Eis befreit, aber die Rheide von Kronstadt ist noch nicht damit befreit. Die Schifffahrt wird erst in acht Tagen eröffnet werden. Der nächste offene Hafen ist augenblicklich Baltischport. Die Fahrt nach Riga ist für Dampfer geöffnet.

Riga, 27. April. Der „Düna-Zeitung“ zufolge beabsichtigt der unlängst aus Petersburg zurückgekehrte litauische Landmarschall Baron Meyendorff seine Entlassung zu nehmen.

Auckland, 27. April. Die amerikanische Korvette „Ripic“, welche von Samoa nach Auckland abgegangen war, mußte, weil sie sich als nicht seetüchtig herausstellte, nach Apia zurückgeschleppt werden. Mataafa ist in Apia angekommen.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Kreise Thorn, 27. April. Der Etat des Deichverbandes der Thorer Stadtniederung pro 1889 ist aufgestellt und liegt in der Zeit vom 26. April bis 9. Mai cr. zur Einsicht der Beteiligten im Bureau des Deichhauptmanns Herrn Marohn zu Gurske aus.

Aus dem Provinz, 25. April. (Die dem Kreise Marienburg aus den Ueberfluthungsfonds bewilligten Gelder) erreichen die Höhe von 4 Millionen Mark; davon sind bereits früher 1 1/2 Millionen vorräthig gewahrt.

Kulmsee, 27. April. (Ueberwinterung der Bienen. Landwirthschaftliches.) In diesen Tagen wurden durch die Herren Amtsvorsteher Erhebungen über die diesjährige Ueberwinterung der Bienenstöcke angestellt. Im Allgemeinen kann man wohl sagen, daß die meisten Stöcke gut und volkreich ins Frühjahr gekommen sind. Allerdings sind bei denjenigen Imkern, welche schwache Völker mit unzureichendem Honigvorrath als Zuchtsstöcke aufgestellt haben, immerhin Verluste zu ver-

nehmen, zumal das vergangene Jahr kein besonderes Honigjahr war. In der jetzt eingetretenen milden Witterung fliegen die Bienen recht fleißig und tragen recht viel Blütenstaub; dennoch sollte auch jetzt noch kein Bienenvirth unterlassen, nachzusehen, ob auch der nothwendige Honigvorrath vorhanden ist, denn nun braucht ihn die Biene für die Brut. — Das schöne Wetter der letzten Tage hat der Landwirthschaft sehr gemüthet und die Feldarbeiten, welche sich durch das anhaltende Regenwetter der letzten Zeit stark angehäuft hatten, mächtig gefördert; bleibt es noch einige Zeit so warm, so kann das Vieh auf die Weide ausgetrieben werden und der Landwirth hat eine große Sorge weniger, zumal bei dem diesjährigen knappen Winterfuttersvorrath.

Golub, 25. April. (Staatsunterstützungen. Saatbestellung.) Mehrere durch das vorjährige Hochwasser geschädigte Personen erhielten gestern die erfreuliche Nachricht, daß sie sich von der Kreisklasse zu Briefen eine Staatsunterstützung abholen könnten. Die Unterstützungen betragen bis zu 1000 Mk. und darüber. Das hiesige Komitee wird in nächster Zeit den Rest der im Vorjahre gesammelten Gelder für Ueberschwemmte gleichfalls ausschütten und an die mit Staatsunterstützungen minderbedachten Bedürftigen verteilen. — Die Saatbestellung hat in unserer Gegend erst auf leichterem Boden begonnen. Der schwerere Boden ist noch zu naß. Die Winterfrüchte haben in hiesiger Gegend gut überwintert und scheinen bei der günstigen Witterung im Wachsthum schnell vorwärts zu gehen.

Golub, 26. April. (Eine allgemeine Revision der Dfenklappen) fand hier vor einigen Tagen statt; es sollen nunmehr nach höherer Anordnung nur noch Dfen eingedrückt werden, deren Thürnen hermetischen Verschluss haben. Durch die Revision wurde noch ein großer Bestand von alten Dfenklappen ermittelt, die jetzt hoffentlich beseitigt werden.

Kulm, 27. April. (Goldene Hochzeit.) Als ein seltenes Ereigniß ist es zu betrachten, daß in unserer Stadt zwei goldene Hochzeiten an einem Tage stattfanden. Am vergangenen Donnerstag feierten die Eheleute des Magisters von der Stadtverordneten überbrachten im Laufe des Tages dem Jubelpaare ihre Glückwünsche und ein Geldgeschenk von 50 Mk., sowie 30 Mk. von Sr. Majestät dem Kaiser. In der Kirche fand die Einsegnung statt und gab die St. Trinitatis-Kirche Scheidler'schen Eheleute die Feier der goldenen Hochzeit. Am Morgen brachte die Jägerkapelle ein Ständchen und Glück- und Segenswünsche wurden dem Jubelpaare von Nah und Fern zu Theil.

Graudenz, 27. August. (Der Mauerstreit) ist noch nicht beendet; die Verhandlungen zwischen den Maurermeistern und Maurergesellen haben wider Erwarten zu einer Verständigung nicht geführt. (Ges.)

Naug, 25. April. (Versteigerungstermin.) In dem heutigen Versteigerungstermin wurde das Gut Motalen (505 Hekt. groß) von Herrn Rentier Muntau (früher Grossenfeld) für ca. 300 000 Mk. erstanden. Außer Herrn M. waren Kaufsüchtige nicht erschienen.

Stargard, 25. April. (Gräber.) Auf dem zur Spengelsgräber gehörigen Vorwerk Sarosia ist man auf mehrere Gräber gestoßen, welche jetzt aufgedeckt werden. In einem derselben wurden 10 Urnen gefunden. Von den kleineren Rüstengravern also vier Gräber aufgedeckt worden, welche offen stehen geblieben sind. Den Inhalt des einen Grabes gelang es Herrn Pollnau ziemlich unverletzt zu erhalten.

Stargard, 26. April. (Muthmaßlicher Raubmord.) Auf der Zweiger Feldmark wurde vor einigen Tagen eine männliche Leiche gefunden; es scheint ein Raubmord vorzuliegen, denn die Leiche zeigte Verletzungen am Kopf und war ohne alle Werthsachen.

Naug, 26. April. (Zum Gedächtniß unseres großen Astronomen) wurde heute am Hause Pfefferstadt Nr. 53, jetzt Herrn Brauereibesitzer Mayer gehörig, eine Gedenktafel aus karrarischem Marmor angebracht, welche folgende Inschrift trägt:
Johannes Hevelius,
Astronomus.
1611. 1687.

Golub, 27. April. (Ein trauriges Ereigniß) hat sich am 14. d. in dem Dorfe Belludzen zugetragen. Der Ortshulze und Besitzer B. hatte sich auf den über dem Viehstalle befindlichen Heubodenbegeben, um nach dem Vieh das erforderliche Futter durch die Luke herabzuwerfen, zu legen. Plötzlich brach B. durch den Boden durch und stürzte mit einem Theile desselben auf seinen Vater herab, der sich zufällig gerade unter diesem Durchbruch befand. Letzterer wurde als Leiche herbeigetragen.

Zusterburg, 26. April. (Sein 50jähriges Dienstjubiläum) feierte heute Herr Gestütsdirektor Voigt. Dem Jubilar, der sich um die Werdener Pferde große Verdienste erworben hat, wurde vom Kaiser der Orden 3. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

Naug, 25. April. (Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.) Aus Naug wird geschrieben, daß in der Nähe von K. ein beladenes Boot umgeworfen und beide männliche Insassen ertranken, da Nordweststurm die Verurtheilung verhinderte.

liegt im Bureau der Kammereasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Reklamationen müssen innerhalb dreier Monate angebracht werden. — (Bei den Kontrollverammlungen), die gegenwärtig stattfinden, werden Sammlungen für das auf dem Kyffhäuser zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal veranstaltet.

(Monatsoper.) „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in drei Akten von Rossini. — Wie zu erwarten war, hat die herrliche, melodienreiche Musik von Rossini's genialer Tonbildung ihre Anziehungskraft auf unser Theaterpublikum nicht verlagert. Das Theater war gestern besonders zahlreich besetzt, stärker, als an irgend einem Abend vorher; die ersten Plätze — Voge, erstes und zweites Parquet — waren fast ganz besetzt, nur das Parterre zeigte Lücken. Wir können gleich voraussagen, daß die Besucher der Oper von dem ihnen gebotenen Genuß vollständig befriedigt wurden. Die Aufführung war abgerundet und trug einen fertigen Charakter; es ging ein frischer, lebhafter Zug durch das Ganze, den wir bei der Eigenart der Oper, ihrer lebendigen Handlung, dem sprühenden Geiste ihrer Musik und der theils heiteren, theils komischen Zeichnung der einzelnen handelnden Personen, auch nicht hätten missen mögen. Der Erfolg der Aufführung war von vornherein dadurch gesichert, daß die ersten Kräfte unserer Oper zusammenwirkten. Sie waren sichtlich befreit, ihr Bestes zu geben, und das Auditorium erkannte das durch wiederholte Beifallsäußerungen an, die allgemeiner und lauter als sonst waren. Die Einzelleistungen der Solisten waren gleich vorzüglich. Herr Boldt (Bariton) hatte die Titelpartie inne. Die Auffassung derselben war eine glückliche; wir hatten uns den Figaro so beweglich, flott, lustig und ausgelassen gewünscht, als er gegeben wurde. Gesanglich führte Herr Boldt seine Partie sehr gut durch; die Ausruf-Arie „Ich bin ein Factotum“ trug er ausgezeichnet vor. Unser Tenorist, Herr Neydhardt brachte den Grafen Almaviva in vollendeter Weise zur Darstellung. Seine Stimme schlug gestern in den höheren Tönen leichter an, die Töne waren reiner und schöner, was die Wirkung des ganzen Gesanges bedeutend hob. Fräulein Ottermann erhellte als Rosine wieder in einer Koloraturpartie. Die großen technischen Schwierigkeiten dieser Partie überwand sie ohne Mühe und mit einer Eleganz, die Bewunderung erregte. Herr Krieg, unser Bassist, gab den Doktor Bartolo. Mit der Darstellung dieser hochkomischen Figur der Oper legte er einen neuen Beweis seiner schöpferischen künstlerischen Gestaltungskraft ab. Von gelungener Komik war auch der Bassist des Herrn Dilling. Die große Erläuterungs-Arie, eine der schönsten Nummern der Oper, brachte ihm reichen Beifall ein. — Die Ensemble-Gesänge waren harmonisch und sicher. — Fräulein Ottermann erfreute das Auditorium noch durch zwei Einlagen: „Polonaise a. d. Op. „Mignon“ von A. Thomas, und „Sie sagen, es wäre die Liebe“, Lied von Th. Kirchner. Die erste Piese gab unserer Primadonna Weidner, ihre ganze impotante Technik zu entfalten; der Vortrag des kirchnerischen Liedes war musikalisch schön und von warmem Ausdruck belebt. — Am dem Gesamterfolge des Abends gebührt ein Theil dem Dirigenten, Herrn E. Schwarz, der seinen Platz voll ausfüllt. — Heute: „Faust und Margarethe“.

(Konzert.) Das von dem Trompeterkorps des Manen-Regiments von Schmidt gestern im Ziegeleierte veranstaltete Konzert war bei dem schönen und milden Frühlingswetter, wie zu erwarten stand, außerordentlich stark besucht. Das Etablissement bietet für die Besucher durch seine Lage und gute Bedienung eine angenehme und erfrischende Erholung. Die einzelnen Konzert-Piecen wurden mit gewohnter Präzision vorgetragen, und müssen wir im Besonderen Herrn Stabstrompeter Kadtschies Dank wissen, daß er uns mit den älteren Armeemärschen, welche Sr. Majestät unser Kaiser so sehr liebt, bekannt macht. Von dem Programm seien besonders die liebliche Oboe: „Frühlings-Erwecken“ und die „Kaiser Wilhelm-Fanfaren“ erwähnt. Die Klangfarbe der Kavallerie-Musik gewinnt durch die gute Besetzung der Schlaginstrumente ganz bedeutend. Wir haben dies besonders in der Ouverture z. Op. „Fra Diavolo“ zu bemerken Gelegenheit gehabt. Von neueren Sachen wurden der „Donauweibchen“-Walzer und die Polka francaise: „Was sich der Wald erzählt“ zum Vortrag gebracht, welche Piecen außerordentlich gefielen.

(Der Thorne und der Bromberger Reiterverein) haben sich unter dem Namen „Thorn-Bromberger Reiter-Verein“ zu einem Verein verbunden. Am 19. Mai hält der Thorn-Bromberger Reiter-Verein sein diesjähriges Frühjahrs-Meeting auf dem Bismarck-Platz hierseits ab.

(Allgemeine Ortskrankenkasse.) In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung der Arbeitgeber-Mitglieder wurde zum Vorstandsmitglied an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Zimmermeisters Herrn Kriewes Herr Maurermeister Plehwe gewählt.

(Lehrer-Verein.) Die Versammlung am Sonnabend war von 21 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende theilte mit, daß zwei pädagogische Schriften angeschafft seien und daß der neue Kassirer, Herr Karau, die Geschäfte übernommen habe. Herr Lehrer Chill referirte sodann über das vom Vorstande des Provinzial-Lehrer-Vereins gestellte Thema: „Wie sind unsere Wohlthätigkeitsvereine zu reorganisiren, damit den Wittwen und Waisen eine nachhaltigere Unterstützung zu Theil werde?“ — An den Vortrag knüpfte sich eine mehrstündige lebhaft Debatt. Die Versammlung erhob mehrere Sätze zum Beschluß, in welchen der Wunsch ausgesprochen wird, daß eine Rechtskassa für Lehrermitteln und Waisen gegründet werde, womöglich aus den beiden Pestalozzi-Vereinen. Daran knüpfen sich Vorschläge für das zu entwerfende Statut der neuen Kasse. Dieser für die Lehrerschaft höchst wichtige Gegenstand kommt auf der diesjährigen Provinzial-Lehrer-Versammlung in Naug ebenfalls zur Verhandlung. — Der Vorsitzende theilt mit, daß Nr. 75 des „Westpreussischen Volksblattes“ eine Korrespondenz gebracht habe, in der Unwahrheiten über den hiesigen Lehrer-Verein und Verdächtigungen seiner evangelischen Mitglieder enthalten seien. Eine eingehende Berichtigung hat die Redaktion jener Zeitung bisher nicht aufgenommen. Der Vorstand wird weitere Schritte in der Angelegenheit thun. — Die nächsten Sitzungen werden auf den 25. Mai und 15. Juni festgesetzt. Am 19. Mai soll ein gemeinsamer Ausflug mit Familienangehörigen nach Grünhof stattfinden.

(Polnische Bahnlinie.) Warschauer Blätter melden: Das Projekt, die Linie Waranowice-Bialystok in der Richtung auf die preussische Grenze fortzuführen, wird nun doch verwirklicht werden. Es soll nämlich die Linie von Bialystok über Lomza nach Mawa weiter gebaut werden. Zunächst will man die Strecke Bialystok-Lomza (72 Werst) fertigstellen. Auf dieser Strecke wird der Narewfluß einmal überbrückt werden, und zwar unweit des Städtchens Choroszcza.

(Lotterie.) Der Minister des Innern hat unter dem 14. d. dem Luruspferdemarkt zu Schneidemühl die Erlaubniß erteilt, im Laufe dieses Jahres eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Fahr- und Reitgeräthen u. c., zu welcher 100 000 Loose zu je 1 Mark ausgegeben werden dürfen, zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben.

(Die Ueberschwemmung auf Groß Mocker) ist jetzt nahezu ganz beseitigt. Das Wasser steht nur noch auf einigen sehr niedrigen Stellen. Alle überschwemmt gewesenen Wohnhäuser sind wasserfrei.

(Leichensund.) Am 11. April erkrankte sich im Grünmühlenteiche der Maschinenist Anton Sagbauer aus Mocker, gegen den das Strafverfahren wegen Doppelhebe eingeleitet worden war. Die Leiche des Selbstmörders ist nun am Freitag aufgefunden worden.

(Beschlagnahme.) Heute früh wurde von dem mit der Uferkontrolle beauftragten Polizeibeamten bei einem aus Polen eingefahrenen Schiffer auf dessen Kahn Speck, Schinken, Mehl und Grütze beschlagnahmt, da diese Gegenstände aus Polen unverzollt eingeführt sein sollen. Der Polizeibeamte, dessen Funktion sich im Allgemeinen wohl nicht auf zollpflichtige Schmuggelwaaren erstreckt, war durch die Denunziation eines anderen Schiffers zu der Nachsuchung veranlaßt worden.

(Wegen Fahnenflucht) wird der Musikföhrer Wisniewski der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments von Borde (4. Pomm.) Nr. 21 verurtheilt. Wisniewski war bis zum 22. d. Mts. nach Bromberg beurlaubt und ist von seinem Urlaube nicht wieder zurückgekehrt.

(Polizeibericht.) Arrestirt wurden 14 Personen. — (Gesunden): ein Bruchband in der Heiligengeiststraße und ein Knaben-Strohhut in einem Geschäftstotele. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windpegel betrug 3,66 Mtr. — Auf der Bergfahrt sind hier angelangt die Dampfer „Weichsel“ mit einem Kahn und „Thorn“ mit eigener Ladung und zwei beladenen Rähnen im Schlepptau, beide aus Danzig. — Am Sonnabend wurde durch den Windsturm ein neuer Dampfessel in den kleinen Thorne Dampfer „Dreuzenz“ eingekragt. Die Uferbahn ist jetzt auf allen Geleisen wasserfrei und eine Anzahl Arbeiter sind am untersten Geleise beschäftigt, den durch das Hochwasser auf die Geleise aufgeschwemmten Sand und Schluff vorläufig in Haufen zusammenzubringen, die dann abgefahren werden.

Bei Warschau betrug der Wasserstand gestern 1,98 Meter, heute 1,93 Meter.

Mannigfaltiges
(Die Diphtheritis) ist gegenwärtig die verheerendste Ansteckungskrankheit im preussischen Staat. In den fünf Jahren 1882—86 sind an Pocken, Scharlach, Masern, Diphtheritis und Keuchhusten in Preußen 475946 Personen gestorben, darunter an Diphtheritis weit über die Hälfte, nämlich 254322 oder durchschnittlich 50864 im Jahre. Die Gefährlichkeit dieser Krankheit wird auch durch das stetige Wachsthum derselben erwiesen; es starben nämlich an Diphtheritis in Preußen im Jahre 1882 überhaupt auf 10000 lebende 18,04, 1883 45890 16,40, 1884 49702 17,57, 1885 53842 18,81, 1886 55033 19,41. Abgesehen von der schweren Cholera-Epidemie im Jahre 1866 hat in den letzten 3 Jahrzehnten die Cholera in keinem Jahre so viel Opfer gefordert wie die Diphtheritis.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 28. April. Sr. Majestät der Kaiser wird am Montag gegen Abend aus Weimar zurück erwartet.
Bremen, 27. April. Das Bremer Volksschiff „Magdalene“, welches bei Samst auf den Grund gerathen war, ist nach Entloshung von 900 Barrels Petroleum wieder flott und zieht und ankert auf der Rheide von Aarhus.
München, 27. April. Der Verfall der Kräfte der Königin-Mutter hat weitere Fortschritte gemacht. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge wird die beabsichtigte Punktion vorerst unterbleiben.

Saag, 27. April. Gutem Vernehmen nach haben die Aerzte dem Könige den Gebrauch einer Brunnens- und Baderkur in einem ausländischen Bade angerathen. Wie es heißt, würde der König bereits am 3. Mai cr. die Reise antreten.
London, 28. April. Das Reiterische Bureau meldet aus Durban vom 27. d. M.: Der zur Untersuchung der letzten Unruhen im Zululande eingekerkerte Gerichtshof hat nach mehrmonatlicher Berathung die Anführer der Zulus bei dem letzten Aufstande Undabuko zu 15, Tchingaan zu 12 und Dinizulu zu 10 Jahren Gefängniß ohne Zwangsarbeit wegen Hochverrats verurtheilt.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht. 29. April 27. April

Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	217-70	217-60
Wechsel auf Warschau kurz	217-40	217-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104	104
Polnische Pfandbriefe 5 %	64-80	64-80
Polnische Liquidationspfandbriefe	58-20	58-10
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102	101-90
Diskonto Kommandit Antheile	241-40	241-90
Oesterreichische Banknoten (12 Abschlag.)	171	170-80
Weizen gelber: April-Mai	187	187-25
Septbr.-Oktbr.	184-75	185
lofo in Newyork	85-25	84-10
Roggen: lofo	144	144
April-Mai	144-50	144
Juni-Juli	145-70	145-50
Septbr.-Oktbr.	146-70	146-50
Rüböl: April-Mai	52-90	53-90
Septbr.-Oktbr.	49-80	50-20
Spiritus:		
50er lofo	55-10	54-60
70er lofo	35-30	34-90
70er April-Mai	35	34-60
70er August-Septbr.	36-10	35-70
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Rönigsberg, 27. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Lofo kontingentirt — M. Br., 56,00 M. Gd., — M. bez., lofo nicht kontingentirt — M. Br., 36,00 M. Gd., — M. bez., pro April kontingentirt 56,50 M. Br., 56,00 M. Gd., — M. bez., pro April nicht kontingentirt 36,50 M. Br., 36,00 M. Gd., — M. bez., Frühjahr kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., pro Frühjahr nicht kontingentirt 36,50 M. Br., 36,00 M. Gd., — M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt 36,50 M. Br., 36,00 M. Gd., — M. bez., Juni nicht kontingentirt — M. Br., 36,25 M. Gd., — M. bez., Juli nicht kontingentirt — M. Br., 36,50 M. Gd., — M. bez., August nicht kontingentirt — M. Br., 37,00 M. Gd., — M. bez., September nicht kontingentirt 37,50 M. Br., 37,25 M. Gd., — M. bez.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
28. April.	2hp	759.8	+ 19.9	E ²	6	
	9hp	759.8	+ 12.8	NE ¹	0	
29. April.	7ha	761.0	+ 9.8	C	1	

Von der Kaiser-Friedrich-Quelle in Offenbach a. M. wird uns des Weiteren geschrieben: Der Andrang zur Quelle ist ein so ungeheurer, wie ihn selbst die kühnste Phantasie nicht für möglich gehalten hätte. Das Wasser erweist sich aber auch als ein wahrer Segen für die leidende Menschheit und täglich laufen von Jahre lang Leidenden, die bisher erfolglos die verschiedensten Mittel und Mineralwasser versucht, die rührendsten Dankesbezeugungen ein. Ganz besonders zahlreich liegen aus Anfragen und Bestellungen aus ärztlichen Kreisen vor, welche die bei ihren Patienten erprobte heilkräftige Wirkung des Wassers nicht hoch genug rühmen können. Namentlich sollte kein Gicht- und Rheumatismuskranker, kein Magen- oder Hals-, Nieren- und Blasenleider oder mit Gries- und Steinbeschwerden, sowie Hämorrhoiden Bekaffeter versehen, das Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle, welches von allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. s. w., oder wo solche dasselbe noch nicht vorräthig haben sollten, direkt von der Verwaltung in Offenbach a. M. bezogen werden kann, kumäßig zu trinken, wobei der Patient durchaus nicht an die Einhaltung einer strengen Diät gebunden ist, da das Wasser der Kaiser-Friedrich-Quelle überaus leicht verdaulich und der Verdauung selbst schwerer Speisen förderlich ist.

Hier am Blase sollen ebenfalls Niederlagen errichtet werden und wollen sich Interessenten gefl. direkt mit der Verwaltung der Kaiser-Friedrichquelle in Offenbach a. M. in Verbindung setzen.

Lokales.
Thorn, 29. April 1889.
(Personalien.) Der Geheime expedirende Postsekretär Zander in Königsberg ist zum Postträger ernannt.
Der Regierungs-Bauführer Alfred Blume aus Königsberg ist zum königl. Regierungs-Baumeister ernannt.
Dem nonintellen Inhaber der Oberförsterstelle zu Argenu, Oberförster Mantey zu Frankfurt a. O. ist die Oberförsterstelle zu Darßlub im Regierungsbezirk Danzig nunmehr definitiv übertragen worden.
(Erhebungen über die bienenwirtschaftliche Verhältnisse.) Der Verein der Bienenwirthe des Provinzial-Bezirks Danzig hat durch eine von dem Vorsitzenden des bienenwirtschaftlichen Vereins dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen gemachten Sommer- und des dadurch hervorgerufenen Futtermangels für den Winter viele Bienenstöcke durch Verküperungen eingegangen, hat der Oberpräsident eine Erhebung darüber anstellen lassen, wie viel Völker im Winter eingegangen sind und wie hoch der Werth eines Bienenstockes zu berechnen ist.
(Vertilgung der Maifäser.) Der Herr Regierungspräsident von Thorn hat über die Vertilgung der Maifäser eine Befanntmachung erlassen, in welcher er die Wald- und Grundbesitzer der Kreise Thorn, Tschelch und Marienwerder darauf aufmerksam macht, daß im Sommer und Herbst eine starke Maifäserflut in der Tucheler Saide, im Herbst in den Oberförstereien Hagen, Bülowshöhe, Diche, Charrenhof, Lindenbusch, Junkerhof, Grünfelde und Königsbruch stattfindet, und daß die Oberförster angewiesen worden sind, während der Flugzeit umfassende Vertilgungsmaßregeln gegen den Käfer in Ansehung zu bringen. Mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärksten eintritt, mit Rücksicht darauf, daß diese Insekt nicht allein auf die Saide empfindlich schädigt, sondern auch die Erträge der landwirthschaftlichen Gebiete schädigt, empfiehlt der Herr Präsident, die Flugzeit, welche wahrscheinlich in den Maimonat am stärk

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodek.

Am 6. Mai 1889 von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause in Gr. Wodek folgende Kiefernholzer:

Belauf Grünlich: 164 Stück Bauholz III.—V. Klasse, 127 Bohlstämme, 15 Km. Knüppel, 4 Km. Reiser I., 6 Km. Reiser II., 62 Km. Reiser III.,
Belauf Wodek: 765 Stück Bauholz III.—V., 52 Km. Knüppel,
Belauf Getau: 256 Stück Bauholz III.—V. Klasse, 33 Km. Kloben, 55 Km. Knüppel, 324 Km. Reiser II., 280 Km. Reiser III.,
Belauf Gräs: 163 Stück Bauholz III.—V. Klasse, 303 Km. Kloben, 172 Km. Knüppel, 3 Km. Reiser I. öffentlich meistbietend zum Verkaufe aus-
geboten werden.
Wodek den 27. April 1889.

Der Oberförster
Wallis.

Bekanntmachung.

Die Kommunalsteuer-Rolle, sowie die Veranlagungs-Rolle für Forenfen pp. der Stadt Thorn für das Etatsjahr 1. April 1889/90 wird in der Zeit vom 29. April bis inkl. 12. August cr. in unserer Kämmerer-Kasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Reklamationen binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten, also bis 12. Juli d. Js., beim unterzeichneten Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Thorn den 26. April 1889.

Der Magistrat.

Holzverkaufs-Termin.

Für die Schutzbezirke **Barbarfen** und **Olsek** haben wir für das Quartal April-Juni einen Holzverkaufstermin auf

Donnerstag den 2. Mai cr.

Vorm. 10 Uhr

im Mühlengasthause zu Barbarfen angesetzt. Zum öffentlichen Ausbrot gegen gleich baare Bezahlung gelangen:

aus dem Schutzbezirk Barbarfen:
Totalität: Kiefern 90 Km. Kloben, 60 Km. Knüppel, 15 Km. Stubben, 29 Km. Reifig I. Durchforstung Jagd 30c, 32b, 40a 95 Kiefern-Stangenhaufen mit 380 Km. Reifig II. Durchforstung Jagd 64a, 65a, 66a ca. 300 Km. Kiefern-Knüppelreifig III.
aus dem Schutzbezirk Olsek
an den Saatkämpfen zwischen Chaussee und Försterei:
61 Stück Kiefern schwaches Nutzholz (zum meist Weiterbäume) mit 9,37 Km., 5 Km. Kloben, 9 Km. Stubben, 64 Km. Kiefern Nutzreifig III.
Thorn den 13. April 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register ist heute sub Nr. 115 die Procura
a. des Kaufmanns **Max Loewenstein** und
b. des Kaufmanns **Wilhelm Schultze** in Thorn
für die Firma **L. Loewenstein** hier — Nr. 812 des Firmenregisters — eingetragen.
Thorn den 24. April 1889.

Königliches Amtsgericht v.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. Js. tritt an Stelle des bisherigen Verzeichnisses der Coupons für kombinierbare Rundreisebilletts und der Bilet-Ausgabestellen ein neues „Verzeichnis der Fahrtscheine für zusammenstellbare Rundreisebilletts“ in Kraft, welches ohne Ueberbetrachtung zum Preise von 50 Pf., mit Ueberbetrachtung zum Preise von 65 Pf. von sämtlichen Bilet-Expeditionen bezogen werden kann.
Eine Aenderung der Fahrpreise hat nicht stattgefunden. Von den sonst eintretenden Aenderungen heben wir hervor, daß Fahrunterbrechung außer auf der Anfangs- und End- bzw. Aufenthaltstation eines Fahrtscheines innerhalb der Geltungsdauer des Rundreisebilletts auch auf jeder beliebigen Zwischenstation gegen Vorsehung des Bahnhofsvorstandes gestattet ist.
In dem neuen Verzeichnisse sind auch die Fahrtscheine für schweizerische Strecken aufgenommen, so daß eine besondere Bestellung von Rundreisebilletts für die Schweiz nicht mehr erforderlich ist.
Die bisherigen Bestellscheine dürfen vom 1. Mai d. Js. nicht mehr verwendet werden; die neuen Bestellscheine werden von den Stationen unentgeltlich verabfolgt.
Im Uebrigen wird auf das Verzeichnis und die demselben vorgebrachten Erläuterungen verwiesen, auch ist Näheres bei den Bilet-Expeditionen zu erfahren.
Bromberg den 25. April 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Eine Schneider-Nähmaschine, eine große Volière

neu, auch für Lauben und Hühner geeignet, wegen Raumangel billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832

Die
Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Verpflichtung zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen derselben ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Agenten der Gesellschaft in Altmark: F. Kiep, Gutsbes.; Bischofswerder: Kollpaß, Sparfassen-Kendant; Briesen: Herrm. Rannowski, Kämmerer; Conitz: Theodor Haack, Landwirt und Ad. Schwense, Gasinspektor; Culm: C. Schumacher, Rfm.; Culmsee: A. Henschel, Rfm., F. W. Grassberger, Agent und B. v. Wolski, Apotheker; Czerak: Paul Schwemmin; Dt.-Gylau: G. Lösdau, Rentier; Finkenstein: Ed. Gehlhoff, Lehrer; Flatow: J. Zweiger, Rentier; Garnsee: Dobberstein, Bürgermstr. a. D.; Gollub: H. Kopitzki, Zimmermstr.; Graudenz: Carl Schleif, Rentier; Gr.-Krebs: D. Kemski, Lehrer; Jablonowo: S. Sonnenberg, Rfm.; Jastrow: Emil Pohl, Rfm. u. J. Girsch, Rfm.; Ramin: J. v. Kwiakowski, Organist; Roslinka: Casimir Lazarowicz, Rentier; Krojanke: Joh. Fr. Holzhiiter, Rfm.; Kurzebrack: Dröje, Lehrer; Lautenburg: Leonh. Eiter, Volksanwalt; Lessen: v. Kuszkowski, Rfm.; Lisseno: Otto Gwald, Bäcker; Böbau: Th. Wellenger, Rentier und J. Poblacki; Märk. Friedland: Th. Schmidt, Dachdeckermstr.; Marienwerder: F. Redlinger, Parikulier und J. Lehmann, Fabrikant; Mewe: Bayer, Hotelbesitzer; Neuenburg: Eugen Bednarsch, Rfm.; Neumark: Bernh. Heuschke, Rfm.; Pr. Friedland: C. Koslowski, Buchbindermeister; Riesenburg: S. S. Hirschfeld, Rfm.; Rosenburg: F. B. Worms, Glasermstr.; Richlamo: Giebrecht, Lehrer; Schlochau: Herrm. Büttow, Rfm.; Schloppe: G. Wendel, Buchhalter; Schmolln: Gebr. Mübner, Hofbesitzer; Schönsee: C. Dahmer, Rfm.; Schwes: C. Klebs, Rentier, B. W. Neuf, Rfm. und A. Zander, Rfm.; Staw: Mahrholz, Lehrer; Stegers: Albert Arndt, Besizer; Strasburg: Rudolf Salewski, Stadtkämmerer; Stuhm: D. Herrmann, Rfm.; Thorn: M. S. Olszewski, Rfm. und A. Pohl, Dekonomie-Verwalter (Zuchmacherstraße 174); Tuchel: S. A. Majka, Rfm.; Tüh: Jos. Koltermann, Gutsbesitzer; Vandsburg: Moritz Arndt, Rfm.; Zempelburg: Ad. Schröder, Oberförster a. D. sowie der zur sofortigen Ausfertigung von Policen ermächtigte
General-Agent **A. P. Muscate**, Danzig.

Am 1. Mai h. a. von Vorm. 10 Uhr ab

findet zu **Kulmsee** Seitens der landwirthschaftlichen Vereine Thorn, Kulm, Kulmsee eine

Ausstellung von Ackergeräthen

auf dem Terrain der Zuckerrabrik Kulmsee an der Chaussee nach Kunzendorf statt.

Entree 50 Pfennige.

Nachmittags 4 Uhr gemeinsames Essen im Deutschen Hof. Anmeldungen hierzu 3 Tage vorher an Herrn Hotelier **O. Schulz**.

Das Komitee.

Berendes. Donner. Feldt. Henkel. Ruperti.



Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Den General-Vertrieb unseres Brunnen für Thorn und Umgegend haben wir

Herrn **L. Gelhorn**,

Weinhandlung in Thorn, übertragen.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof

bei Goslar, Sager-Böcker.

Junge Damen, welche das Anfertigen der Damengarderobe erlernen wollen, können sich melden bei
A. Samietz, Berl. Modistin, Schuhmacherstraße 348/50.

2 Lehrlinge

können eintreten bei

J. Golaszewski, Tischlermeister.

Einen Lehrling,

Sohn ordentlicher Eltern, verlangt

Büchsenmacher C. A. Lechner.

Zwei Lehrlinge,

welche die Bäckerei erlernen wollen, können sofort eintreten bei

Julius Kurowski, Mocker.

Großes Eispind,

gebraucht, verkauft

Kantine Pionier-Vatl. 2.

2 Tonnen Saatgerste

zu verkaufen bei

Fr. Riedel, Babau.

Marquisenleinen und Drell

in jeder Breite und Qualität empfiehlt

billigst

Benjamin Cohn, Brückenstraße Nr. 7.

Eine Wohnung

auf der Bromberger Vorstadt zu mieten

gesucht. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 185 erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung

in der

1. Etage ist im L. Danielowski'schen Hause Breitestraße Nr. 49 von sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Fleischermeister **Romann**, Schillerstraße.

Schillerstraße 409

sind zwei Familienwohnungen im Hinterhaus, 1 Et., vom 1. April zu vermieten.

Fleischermeister **Borchardt**.

Ein großes möbliertes Zimmer nach vorn von sofort zu verm. Brückenstr. 38 2.

Eine silb. Cylinderuhr

und Haarkette mit Goldbeschlag und goldenem Medaillon ist am 1. Feiertag Nachm. verloren gegangen. Auf dem inwendigen Deckel sind die Buchstaben **F. K.** eingeträgt. Wiederbringer erhält **6 Mk. Belohnung**. Abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Tuche und Burkins, Anzugstoffe, Wagentuche, Wagenripse, Unterkleider,
in Wolle und Baumwolle,
empfiehlt
Carl Mallon,
Altstädtischer Markt 302.

Das beste Präservativ gegen **Rohtlauf der Schweine** ist: peinliche Sauberkeit in den Ställen und regelmäßige öftere Desinfektion derselben.

Zu diesem Zwecke am geeignetsten sind

Karbonsäure u. Kreolin.

Zu haben in Blechflaschen à 1 Lit., sowie ausgenogen, in der Droguenhandlung von
Apotheker **M. Riebensahn**,
Schönsee Westpr.

Reiner Ungarwein!!

Auslese Rothwein 50 Liter 22 Mk., 100 „ 40 „
samt Faß ab Bahn Berichs. „Abendung“ erfolgt nach vorheriger Einfindung des halben Bestellungs Betrags.

Anton Tohr, Weinbergbesitzer,
Berichs (Ungarn).

Königsberger

Pferde-Lotterie.
Ziehung am 15. Mai cr.
Loose à 3 Mark.

III. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Ziehung am 4. Juni cr.
Nur baare Geldgewinne.
Loose à 3,30 Mark.
Zu haben bei
C. Dombrowski, Thorn,
Katharinenstraße 204.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“ (14. Auflage) Preis 1 Mark in Briefmarken.

Zahntechnisches Atelier
Breitestraße Nr. 53
(Rathsapothek)
H. Schneider.

Waldmeister-Bowle

täglich frisch

empfiehlt **A. Mazurkiewicz**.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobierte

Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien u. stets zu Engros-Preisen vorrätig.

➔ Anleitung gratis. ➔
A. Wachs, Photograph,
Mauerstraße 463.

Schülerinnen hiesiger Schulen wird gute Pension

geboten in der Familie eines inaktiven

Offiziers. Anfragen unter M. 750 an die Expedition dieser Zeitung.

Einen tüchtigen

Maschinisten,

der kleine Reparaturen ausführen kann, zur

Bedienung der Lokomobile sucht

F. Fischer, Argenau.

Geübte Näherinnen finden dauernde

Beschäftigung. **Maria Schmidt**,
Neustädter Markt 237 2 Et.

Eis-Verkauf

(auch im monatlichen Abonnement)

J. Schlesinger.

Konservativer Verein. Jeden Dienstag Herren-Abend im Schützenhause.

Schützen-Haus

A. Gelhorn.

Der Gartensalon

ist wieder täglich geöffnet.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Lager feiner u. feinsten Weine

Biere

verschiedener renommirtester Brauereien frisch vom Faß.

Liedertafel.

Dienstag den 30. cr. 8 1/2 Uhr

Wasserfee.

Monats-Oper

Victoria-Saal.

Dienstag den 30. April cr.

Keine Vorstellung.

Mittwoch den 1. Mai cr.

Die weiße Dame.

Alles Nähere die Zettel.

Opern-Texte bei **Walter Lambeck**.

Das Theaterbureau (Buchhandlung von

Walter Lambeck) ist an den Spielplänen

von 10-12 Vorm. u. 3-5 Nachm. geöffnet.

Täglich frische Waldmeisterbowle

à Fl. Mk. 1.00.

L. Gelhorn, Weinhandlung

Confect-Melange

in guter Qualität, pr. Pfund 70 Pf.

Vanille-Bruch-Chocolade

rein, ohne Mehl, pr. Pfund Mk. 1.00

Holländ. Cacao

ausgenogen, pr. Pfund Mk. 2.40 empf.

Die erste Wiener Caffee-Rösterei

Neust. Markt 257.

Die Ofenfabrik

von **Carl Knaack**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten

Ofen, sowie sämtliche dazu passenden

Ofenverzierungen. Aufstellen von eisernen

deutschen und Emaille-Ofen, sowie Reparaturen

sehr schnell und billig.

Hochachtungsvoll

Carl Knaack, Tischlermeister,
Strobandstraße 18.

Vier Liter

(unterjucht reinen) **Tischwein** (weiß) 3,95,

Rothwein Mk. 5,35, **Johannisbeerwein**

(moussirt wie Champagner) Mk. 3,95

franko sammt Fräschen bei vorheriger Ein-

sendung des Betrags. Nachnahme 12 Pf.

mehr.

H. Esser, Wiesbaden.

Mutterboden

kann abgefahren werden. Näheres ist in

meinem Komtoir zu erfahren.

G. Plehwe, Maurermeister.

Ein junger Mann mit au-

gemeinerer Schulbildung für ein

in meiner Buchdruckerei eine Stelle als

Lehrling.

Ein Lehrling

findet Stellung bei

Gustav Meyer-Thorn, geprüfter

Bandagist, Fabrikant chirurgischer

Instrumente und Messer.

2 gut erhaltene, vorzüglich arbeitende Näh-

maschinen verkauft m. Garantie für 10

Jahre. Am Dienstag den 23. d. Mts. in mir em-

schwarze kleine

Deckelhündin,

auf den Namen **Boby** hörend, abhand-

gekommen.

Bitte, dieselbe in der Pionier-Räferei

abzugeben. **Härms**, Sekondeleutnant

M. Gim. bill. z. verm. Schuhmacherstr. 41b.